

## 4. kantonale Tagung «I mache mit!» - Kinderrechte in der frühen Kindheit

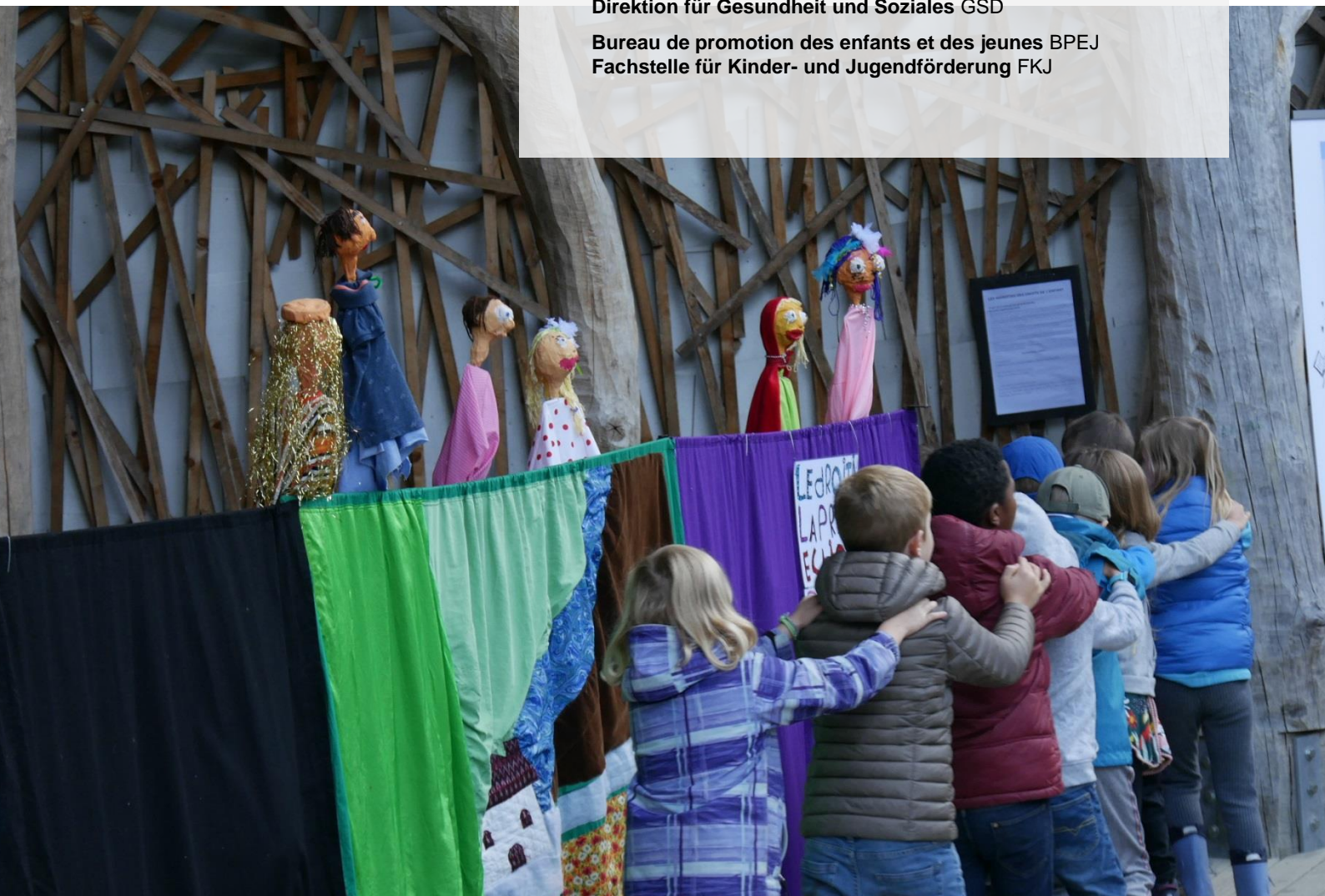
—  
Partizipation der Kinder  
Synthese



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

**Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD**

**Bureau de promotion des enfants et des jeunes BPEJ  
Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung FKJ**



---

# Inhaltsverzeichnis

---

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Einführung</b>   | <b>3</b>  |
| <b>Einführung</b>   | <b>3</b>  |
| <b>1 Ausstellung von Zeichnungen zu Kinderrechten</b>             | <b>4</b>  |
| 1.1 Im Vorfeld  | 4         |
| 1.2 Ergebnisse  | 4         |
| 1.2.1 Legende der Zeichnungen                                     | 5         |
| <b>2 Kinderrechtszeitung</b>                                      | <b>9</b>  |
| 2.1 Im Vorfeld  | 9         |
| 2.2 Ergebnisse  | 10        |
| 2.3 Ausblick  | 10        |
| 2.4 Tagungsbeurteilung  | 10        |
| <b>3 Puppentheater Kinderrechte</b>                               | <b>11</b> |
| 3.1 Im Vorfeld  | 11        |
| 3.2 Ergebnisse  | 12        |
| 3.3 Ausblick  | 13        |
| 3.4 Tagungsbeurteilung  | 13        |
| <b>4 Anhänge</b>  | <b>14</b> |
| 4.1 <b>Beurteilung der 8. HarmoS-Klasse – Kinderrechtszeitung</b> | <b>14</b> |
| 4.1.1 Meinung der Lehrpersonen                                    | 14        |
| 4.1.2 Meinung der Schülerinnen und Schüler                        | 14        |
| 4.2 <b>Beurteilung der 4. HarmoS-Klasse – Puppentheater</b>       | <b>15</b> |
| 4.2.1 Meinung der Lehrpersonen                                    | 15        |
| 4.2.2 Meinung der Schülerinnen und Schüler                        | 16        |
| 4.3 <b>Beurteilung Radio NRV der OS Vivisbach</b>                 | <b>17</b> |
| 4.3.1 Meinung der Lehrpersonen                                    | 17        |
| 4.3.2 Meinung der Schülerinnen und Schüler                        | 18        |

---

## Einführung

---

Bei der 4. Ausgabe der kantonalen Tagung «I mache mit!» vom 20. September 2019 stand das Thema Kinderrechte in der frühen Kindheit im Fokus. Die Tagung im Moncor-Wald bot nicht nur Gelegenheit, das 30-jährige Bestehen der UNO-Kinderrechtskonvention zu feiern und Beispiele guter Praktiken zur Umsetzung der Kinderrechte zu entdecken, sondern ermöglichte auch den Kindern, sich auf originelle Weise zu einem Thema zu äussern, das sie direkt betrifft.

Vier Freiburger Klassen der 2., 4. und 8. HarmoS brachten sich mit neuartigen Projekten zum Thema Kinderrechte in diese 4. kantonale Tagung ein. Es sind ihre Projekte, konkret eine Ausstellung von Zeichnungen, eine Zeitung und ein Puppentheater, die in diesem Dokument zusammengefasst werden. Zuerst wird der Ablauf der Vorbereitungen für jedes Projekt aufgezeigt, ob in der Klasse und/oder mithilfe der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung. Danach wird kurz zusammengefasst, was die Klassen an der kantonalen Tagung präsentierten, und, sofern dies zutrifft, was die Klassen in ihrer Schule respektive nach der Tagung leisteten. Abschliessend wird die Einschätzung der Schülerinnen und Schüler zu ihren Projekten und ihrer Beteiligung an der kantonalen Tagung wiedergegeben.

Nebst den vier Primarschulklassen moderierten zehn Schülerinnen und Schüler der OS Vivisbach, Moderatorinnen und Moderatoren des Radio NRV, die Plenumsveranstaltungen mit viel Schwung und hielten die Highlights der Tagung in Bild und Ton fest. Diese Produktionen stehen auf unsere Homepage zur Verfügung. Die Logistik wurde von über 20 Jugendlichen verschiedener Pfadfindergruppen des Kantons sichergestellt.

Diese Zusammenfassung und Evaluation wird sich noch einmal mit den Anliegen der Freiburger Schülerinnen und Schüler betreffend Kinderrechte befassen sowie ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu dieser Thematik aufzeigen, bei der sie an vorderster Front stehen.

---

# 1 Ausstellung von Zeichnungen zu Kinderrechten

- > Projekt zweier Klassen der Schule Cormanon (44 Schüler/innen der 2. HarmoS)
- > 5 involvierte Lehrpersonen
- > Juni bis September 2019

## 1.1 Im Vorfeld

Im Juni 2019 wurden die Schülerinnen und Schüler zweier Parallelklassen der 2. HarmoS der Schule Cormanon für das Thema Kinderrechte sensibilisiert. Mit Hilfe der Lehrpersonen und konkreter Beispiele fragten sie sich, was eigentlich ein Recht ist. Was bedeutet es, zu spielen, sich zu amüsieren, ein Kind zu sein, in der Familie zu leben, komfortabel zu leben, glücklich zu sein, sich gut zu fühlen, sich zu lieben, zu träumen oder in die Schule zu gehen? Was bedeutet es, anders zu sein und gleichzeitig mit den anderen interagieren zu müssen? Um den Austausch der Schülerinnen und Schüler nachzuverfolgen, notierten die Lehrpersonen das Gesagte auf grossen Papierblättern. Diese Blätter wurden wiederverwendet und dienten als Gedankenstütze für die Schülerinnen und Schüler. Stets unterstützt und begleitet durch ihre Lehrpersonen, inszenierten sie anschliessend in ihrer Klasse verschiedene Rechte, basierend auf dem, was sie beim Austausch mitgenommen oder verstanden hatten. Die Hauptthemen, die von den Schülerinnen und Schülern ausgewählt wurden, waren Familie, Recht auf Schule, Recht auf Erholung, Recht auf Sicherheit, Recht auf Pflege und Recht zu spielen.

Derselbe Prozess wurde bei Beginn des Schuljahres 2019 mit den Schülerinnen und Schülern der 2. HarmoS dieses Jahres wiederholt. Die Bilder des Buches *J'ai bien le droit*<sup>1</sup> dienten den Kindern als visuelle Supports für die Lancierung der Diskussionen. Basierend auf diesem Austausch forderten die Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler auf, das für sie wichtigste Kinderrecht mit Filzstiften aufzuzeichnen. Von den 24 Zeichnungen konnten 14 verwertet und für die Ausstellung genutzt werden. Am Schluss des Prozesses ergänzten die Lehrpersonen die Zeichnungen gemeinsam mit den Kindern mit Namen und Alter.

Dieses Projekt wurde im Laufe der Monate angepasst und entwickelt und entsprach schliesslich dem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie den Zeitvorgaben bestmöglich. Da das Schuljahr 2019–2020 erst am 29. August 2019 gestartet ist, war es eine grosse Herausforderung, das Projekt pünktlich zur 4. kantonalen Tagung umzusetzen, zumal die Klassen bei Beginn eines Schuljahres neu sind und sich zuerst eine Dynamik entwickeln muss.

## 1.2 Ergebnisse

Was die Schülerinnen und Schüler bereits wussten:

- > Wir haben das Recht, zu sprechen: um Stopp zu sagen und sich zu schützen, um liebe Worte zu äussern, um zu fragen oder zu verneinen, um Gefühle auszudrücken.
- > Wir haben das Recht, geschützt zu werden: durch die Erwachsenen, die Polizei, Feuerwehr, Zuhause zu bleiben, wenn man krank ist, sich in Sicherheit zu fühlen, gesund zu sein, sich gut zuzudecken, Kleidung zu haben, gut zu essen, dass unsere Eltern uns pflegen, wenn wir krank sind.

Was die Schülerinnen und Schüler gelernt haben:

- > Wir haben das Recht, anders und gleichzeitig mit den anderen zusammen zu sein.
- > Wir haben das Recht zu, spielen, uns zu amüsieren, ein Kind zu sein.

---

<sup>1</sup> Tirabosco T., *J'ai bien le droit*, Genève, Editions La joie de lire, 2009, 48 S.

- > Wir haben das Recht, in der Familie zu leben, komfortabel zu leben.
- > Wir haben das Recht, glücklich zu sein, uns gut zu fühlen und uns zu lieben.
- > Wir haben das Recht, zu träumen.
- > Wir haben das Recht, zur Schule zu gehen.
- > Wir haben das Recht, zu sprechen, zu sagen, was wir denken, jedoch auch das Recht, zuzuhören. Dass es wichtig ist, zu sprechen und zu reden, sonst kann es gefährlich werden; die Eltern können nicht in uns hineinschauen.
- > Wir haben das Recht, gepflegt zu werden.
- > Dass es Kinder gibt, die nicht zur Schule gehen.

### 1.2.1 Legende der Zeichnungen

«Kinder haben das Recht, zu **spielen**. Ich gehe gerne in den Europa Park!» (Illyas, 5 Jahre)

«Wir brauchen eine **Familie**, die uns hilft, sonst bekommen wir Probleme.» (Edanm 5,5 Jahre)

«**Spielen** ist wichtig, dann bin ich zufrieden.» (Méline 5,5 Jahre)

«Kinder haben das Recht, in den Wald zu gehen, aber nicht ganz alleine.» (Ulysse, 5 Jahre)

«**In die Schule gehen** ist wichtig, da lernt man, gross zu werden.» (Patrick, 5 Jahre)

«Es ist wichtig, **dass die Kinder mit den Erwachsenen sprechen**, sonst ist es nicht richtig und tut weh.» (Ivan 5,5 Jahre)

«Es ist wichtig für mich, **mit anderen zu spielen**, wenn ich traurig bin.» (Thierry, 5 Jahre)

«**Familie und Liebe** sind wichtig, ohne sie wäre ich traurig.» (Adèle, 5,5 Jahre)

«Man hat das Recht auf eine **Familie**, ohne sie wäre ich alleine und traurig.» (Dounia, 5 Jahre)

«Das Wichtigste für mich ist, eine **Familie** zu haben.» (Mila, 5 Jahre)

«Man hat das Recht auf **Liebe**, ohne sie wären wir unglücklich.» (Laura, 5 Jahre)

«Kinder haben das Recht, **auf dem Trampolin zu spielen**.» (Kelly, 5 Jahre)

«Es ist wichtig, **Eltern zu haben**, denn sie machen uns essen, bringen uns zur **Schule** und zum **Kinderarzt**.» (Marion, 6 Jahre)

«Man hat das Recht auf eine **Familie**, denn sie kümmert sich um mich.» (Gianni, 5 Jahre)

- > Die Rechte, die am meisten aus den Zeichnungen hervorgehen, sind: Recht auf **Familie** und **Spielen**. Das Recht auf **Bildung** taucht zwei Mal auf, das Recht auf **Meinungsausserung** lediglich einmal. **Zugang zu Pflege** wird ebenfalls einmal genannt.





«Kinder haben das Recht, auf dem Trampolin zu spielen.» (Kelly, 5 Jahre)





«Es ist wichtig, Eltern zu haben, denn sie machen uns essen, bringen uns zur Schule und zum Kinderarzt.» (Marion, 6 Jahre)

«Kinder haben das Recht, zu spielen. Ich gehe gerne in den Europa Park!» (Ilyas, 5 Jahre)



«Kinder haben das Recht, in den Wald zu gehen, aber nicht ganz alleine.» (Ulysse, 5 Jahre)



«Es ist wichtig, dass die Kinder mit den Erwachsenen sprechen, sonst ist es nicht richtig und tut weh.» (Ivan, 5,5 Jahre)



«In die Schule gehen ist wichtig, da lernt man, gross zu werden.» (Patrick, 5 Jahre)



## 2 Kinderrechtszeitung

- > Projekt einer Klasse der Schule Cormanon (24 Schüler/innen der 8. HarmoS)
- > 2 involvierte Lehrpersonen
- > August bis November 2019

### 2.1 Im Vorfeld

Bei Beginn des Schuljahres 2019 tauchten die Schülerinnen und Schüler der 8. HarmoS ins Universum der Kinderrechte ein. Alles begann mit dem Spiel «Astérix et le tour des droits» im Klassenverbund. Zudem hängten sie verschiedene Versionen von vereinfachten Kinderrechtskonventionen in ihrem Klassenzimmer auf. Dabei mussten die Zusammenhänge erklärt werden, damit die Kinder die Begriffe Recht und Lust von Recht und Pflicht unterscheiden konnten. Dank dieser Sensibilisierung konnten sich alle Schülerinnen und Schüler äussern und sich Fragen stellen zur Anwendung der Kinderrechtskonvention in ihrem eigenen Zuhause, in der Schweiz und auf der ganzen Welt. Das Projekt erwies sich als bereichsübergreifend, denn die Schülerinnen und Schüler lasen einige der 19 Erzählungen des Bilderbuchs *J'ai un mot à dire*<sup>2</sup> und verfassten anschliessend selbst Gedichte, Raps und Slams. Ihre künstlerische Ader bewiesen sie zudem beim Zeichnen von Comics und Basteln eines Dominos mithilfe von Piktogrammen. Das Domino wird derzeit den Nutzerinnen und Nutzern der Schulbibliothek Cormanon zur Verfügung gestellt. So können auch die Kinder anderer Klassen die Kinderrechten entdecken oder besser kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler der 8. HarmoS befragten zudem über hunderte Erwachsene zu ihren Kenntnissen der Kinderrechte.

Basierend auf diesen Erfahrungen verfassten die Schülerinnen und Schüler eine einmalige Zeitung zu ihrer Sicht der Kinderrechte:

[die Kinderrechtszeitung.](#)



<sup>2</sup> Ouvrage Collectif, *J'ai un mot à dire. 19 récits pour aborder les droits de l'enfant*, Lausanne, Editions Pousses Urbaines, 2019, 107 S.

---

## 2.2 Ergebnisse

Am Morgen des 20. Septembers 2019 versammelten sich die Schülerinnen und Schüler am Rande des Moncor-Walds, in einem Raum der Gemeindeverwaltung von Villars-sur-Glâne, um die Plenumspräsentation ihrer Zeitung, also vor allen Tagungsteilnehmenden, vorzubereiten. Dann konnten sie ihre Raps und Slams vortragen und an die zehn wichtigsten Kinderrechte erinnern, die nicht überall eingehalten werden. Anschliessend verteilten sie die Kinderrechtszeitung an alle Teilnehmenden.

- > Die Schwerpunktthemen ihrer Arbeit waren: Familie und Recht auf Meinungsäusserung

## 2.3 Ausblick

Das Klassenprojekt endete nicht mit dem 20. September 2019. Am 21. November 2019, sprich ein Tag nach dem 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention, besuchten die Schülerinnen und Schüler vier Klassen der Schule Cormanon, von der 5. bis 8. HarmoS, um ihnen das Spiel «Astérix et le tour des droits» sowie das Domino über die Kinderrechte näherzubringen. Danach präsentierten sie den Inhalt ihrer Zeitung und verteilten sie an 120 Schülerinnen und Schüler.

## 2.4 Tagungsbeurteilung

Erst im November verschickte die Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung den Lehrpersonen ein Bewertungsformular.

Für die Themen Kinderpartizipation und Tagungsbeurteilung erhielten sie nicht dasselbe Formular wie die Teilnehmenden, sondern eine Serie Fragen speziell für die Lehrpersonen.

Der Fragebogen war auf drei Achsen ausgerichtet: **vor** (Tagungsvorbereitung), **während** und **nach** der Tagung (Inputs und Ausblick?). Die Lehrpersonen beantworteten bestimmte Fragen, während andere eher auf die Schülerinnen und Schüler abzielten. Dafür fanden Diskussionen in den Klassen statt, welche die Lehrpersonen in Notizen festhielten und tel quel an das Jugendamt übermittelten.

Hier die wichtigsten Elemente, die aus der Bewertung hervorgingen, mit besonderem Augenmerk auf den Äusserungen der Schülerinnen und Schüler.

Obwohl beide Lehrpersonen das Thema bereits kannten und behandelt haben, trug das Projekt dennoch dazu bei, die Klasse zusammenzuschweissen, was sehr positiv war. Von 23 Schülerinnen und Schülern kannten zwölf davon das Thema bereits, elf gar nicht. Für sie bestand das Ziel der Tagung darin, den anwesenden Personen zu sagen, dass die Worte der Kinder wichtig sind. Sie fanden zudem gut, vom Radio NRV interviewt zu werden. Wie bereits erwähnt, präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Zeitung anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der UN-Kinderrechtskonvention den Schulklassen in Cormanon. Während der Redaktion der Zeitung dachten sie sich zudem ein Domino zu den Kinderrechten aus, das nun in der Schulbibliothek zur Verfügung steht.

## 3 Puppentheater Kinderrechte

- > Projekt einer Klasse der Schule La Neuveville (22 Schüler/innen der 4. HarmoS)
- > 3 involvierte Lehrpersonen und eine professionelle Puppenspielerin
- > Juni bis Oktober 2019

### 3.1 Im Vorfeld

Im Juli 2019 traf die Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung die Klassenlehrerin sowie die professionelle Puppenspielerin für eine Koordinations- und Planungssitzung. Ab Schulbeginn 2019–2020 wurden die Schülerinnen und Schüler der 4. HarmoS mithilfe von Geschichten, Diskussionen, Überlegungen und vereinfachter Präsentation der Kinderrechtskonvention für die Thematik sensibilisiert.

Anschließend trafen sich die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen, um sich zu den Kinderrechten, die sie fokussieren möchten, auszutauschen. Sie improvisierten kleine Szenen, um ihre eigenen Geschichten zu erfinden. Diese Szenen wurden danach weiterentwickelt und konnten auf der Bühne präsentiert werden. Dank der Zusammenarbeit mit der Lehrerin für technisches Gestalten konnte jede Schülerin und jeder Schüler eine Puppe basteln, die sie oder er sich selbst ausgedacht hatte. Nach der erfinderischen und manuellen Arbeit mit Klebstoff, Papier und Accessoires begann die Klasse mit dem Spielen, und das Stück nahm langsam Form an.

Am Vortag der Tagung fand sich die gesamte Klasse für die Hauptprobe ihres Stücks im Moncor-Wald ein.





### 3.2 Ergebnisse

Die Kinder erschienen am Tag X sehr früh im Moncor-Wald, da ihre Aufführung nach der ersten Ansprache im Plenum stattfand. Auf der Bühne könnten sie ihr Stück präsentieren und ihre Puppen zum Leben erwecken. Es war die Gelegenheit, ihre eigene Sicht der Kinderrechte auf neuartige Weise darzustellen. Nach einer wohlverdienten Pause nahmen die Schülerinnen und Schüler vollumfänglich am Workshop «I mache mit!» der Stiftung Silviva namens «Lernen in und mit der Natur» teil. Danach machten sie bei den anderen Workshops «I mache mit!» die Runde und verschafften sich so einen Überblick über die verschiedenen Tagungsaktivitäten.

- > Die im Stück behandelten Kinderrechte: Recht auf Schutz vor Gewalt, Recht auf Bildung für alle, Recht, nicht zu arbeiten, Recht auf Pflege, Recht auf Nicht-Diskriminierung, Recht auf Intimität.



---

### 3.3 Ausblick

Am 11. Oktober 2019, weniger als ein Monat nach der kantonalen Tagung, wurde das Puppentheater in der Schule La Neuveville vor den Familien der Schülerinnen und Schüler noch einmal aufgeführt.

### 3.4 Tagungsbeurteilung

Erst im November verschickte die Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung den Lehrpersonen ein Bewertungsformular.

Für die Themen Kinderpartizipation und Tagungsbeurteilung erhielten sie nicht dasselbe Formular wie die Teilnehmenden, sondern eine Serie spezifischer Fragen.

Der Fragebogen war auf drei Achsen ausgerichtet: **vor** (Tagungsvorbereitung), **während** und **nach** der Tagung (Inputs und Ausblick?). Die Lehrpersonen beantworteten bestimmte Fragen, während andere eher auf die Schülerinnen und Schüler abzielten. Dafür fanden Diskussionen in den Klassen statt, welche die Lehrpersonen in Notizen festhielten und tel quel an das Jugendamt übermittelten.

Hier die wichtigsten Elemente, die aus der Bewertung hervorgingen, mit besonderem Augenmerk auf den Äusserungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrpersonen waren mit ihrem Klassenprojekt sehr zufrieden. Der Aufwand für das Basteln der Puppen und die Realisierung des Stücks war beträchtlich. Sie schätzten zudem die Hilfe der Puppenspielerin, die das gesamte Projekt in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung leitete und begleitete. Das Thema war den Lehrpersonen bereits bekannt, dennoch konnten sie Abstand nehmen und ihre Kenntnisse vertiefen. «Ich wurde sensibilisiert für die Tatsache, dass es unter all den Rechten das Kinderrecht auf Meinungsäusserung und Anhörung gibt. Manchmal will man Kinder beschützen oder für sie Umfeld und Unterstützung auswählen, die ihnen in Wahrheit gar nicht behagen oder die sie gar nicht brauchen. Wir glauben, den Kindern zuzuhören, doch unser Zuhören wird zu stark von dem beeinflusst, was wir als gut für sie halten.»

Von den Schülerinnen und Schülern kannten 16 das Thema bereits, drei kannten es gar nicht und eine Schülerin ein wenig. Die meisten schätzten ihre Teilnahme an der Kreation und Aufführung des Stücks. Vier Schüler/innen konnten mit dem Thema nicht so recht warm werden: «(...) Ich fand es für die Älteren ein bisschen ... [Wort fehlt].» Die Tagung verlief sehr gut und die meisten hatten viel Spass dabei, das Puppentheater aufzuführen. Einige hatten doch etwas Lampenfieber! «Wir waren etwas gestresst und hatten Angst, Fehler zu machen», sagte ein Schüler. Auch diese Schülerinnen und Schüler besuchten die Workshops der Schule im Wald. Für sie war die Beteiligung der Kinder wichtig, damit die Erwachsenen wissen, was die Kinder denken.

Alle Fragebögen der Klassen befinden sich im Anhang.

---

## 4 Anhänge

### 4.1 Beurteilung der 8. HarmoS-Klasse – Kinderrechtszeitung

#### 4.1.1 Meinung der Lehrpersonen

##### *Vor der kantonalen Tagung*

- Wie liefen die Vorbereitungsarbeiten? «Dank dem Treffen mit dem JA im Sommer und dem zur Verfügung gestellten Material sehr einfach.»
- War der Arbeitsaufwand für Ihr Projekt angemessen? «Voll und ganz.»
- War die Unterstützung der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung angemessen? «Ja! Ein grosses Dankeschön!»
- Waren die Schülerinnen und Schüler von Anfang an vom Projekt begeistert? «Ja.»

##### *Während der kantonalen Tagung*

- Entsprach die kantonale Tagung Ihren Erwartungen? «Ja.»
- Waren Ort und allgemeiner Rahmen der Tagung angemessen? «Ja.»
- Wie fanden Sie die allgemeine Organisation der Tagung? «Die Schülerinnen und Schüler hätten später erscheinen können... Sie von 8 bis 12 Uhr zu beschäftigen, war lang...»
- Wenn Sie vor Ort gegessen haben: Waren die Mahlzeiten lecker und gab es genug zu essen? «Ja (sehr lecker!).»

##### *Nach der kantonalen Tagung*

- Konnten Sie durch das Projekt Ihre eigenen Kenntnisse zum Thema Kinderrechte vertiefen? Was nehmen Sie aus dieser Erfahrung mit? «Nein, da Thema bereits bekannt und behandelt, doch es schweisste die Klasse zusammen -> super Klassenklima!! Sehr positiv!»
- Haben Sie nach der Teilnahme an der Tagung Veranstaltungen in Verbindung mit ihrem Projekt geplant (wiederholte Aufführung des Puppentheaters, Domino der Kinderrechte in der Bibliothek zur Verfügung stellen o. Ä.)? «Ja. Domino in der Schulbibliothek. Präsentation unseres «Spektakels» (Rechte + Raps) am 21. November 2019 nachmittags für die Klassen und Präsentation des Asterix-Spiels bei den anderen Klassen, Verteilen der Zeitung.»

#### 4.1.2 Meinung der Schülerinnen und Schüler

##### *Vor der kantonalen Tagung*

- Wie waren die Projektvorbereitungen für die kantonale Tagung? «Gut», «Cool», «Manchmal lang».
- Kanntet ihr das Thema Kinderrechte bereits? «Ja (für 12)», «Nein» (für 11). Fandet ihr es interessant? «Nein» (4), «Ja» (19).

##### *Während der kantonalen Tagung*

- Wie war es, zu einer kantonalen Tagung des Staates Freiburg eingeladen zu sein, mit vielen wichtigen Leuten wie die Staatsrätin? «Ein bisschen stressig, aber gut.»
- Wie war es, in den Wald zu gehen? Fandet ihr es gut, dass der Staat einen solchen Event im Wald veranstaltet? «Gut» (18), «Nicht gut» (5).
- Wie war es, vor allen Teilnehmenden auf der Bühne zu stehen/spielen? «Wir fühlten uns wie Profis», «Es war wunderbar, wahrscheinlich eine einzigartige Gelegenheit», «Ein wenig peinlich», «Aufregend».
- Die beste Erinnerung an die Tagung? «Versteckis», «Auf der Bühne zu sein», «Interview Radio NRV».

- Die schlechteste Erinnerung an die Tagung? «Kurz vor dem Auftritt.»
- Wenn ihr vor Ort gegessen habt: War das Essen lecker und gab es genug? «Ja» (9), «Nein» (13).
- Habt ihr die Ziele der Tagung verstanden? «Den Leuten sagen, dass die Kinder und ihre Worte wichtig sind.»
- Habt ihr verstanden, warum die Anwesenheit von Kindern bei der Tagung wichtig war? «Weil man von ihnen spricht...»
- Habt ihr andere Bemerkungen, Vorschläge? «Es war witzig, zu sehen, wie bewegt die Leute waren.»

## 4.2 Beurteilung der 4. HarmoS-Klasse – Puppentheater

### 4.2.1 Meinung der Lehrpersonen

#### *Vor der kantonalen Tagung*

- Wie liefen die Vorbereitungsarbeiten?
 

«Gut. Es war interessant, verschiedene Vortragende und Organisatoren zu treffen.»
- War der Arbeitsaufwand für Ihr Projekt angemessen?
 

«Die Zeit für das Basteln der Puppen war etwas knapp, zum Glück unterstützte uns Marie-Dominique dabei. Ihre Erfahrung war uns eine grosse Hilfe. Und zum Glück gab es zwei Lehrpersonen für das Technische Gestalten Textil. Die Vorbereitung der Szenen lief gut, wir hatten genügend Zeit. Auch da war die Erfahrung von Marie-Dominique wertvoll, für das Gerüst des Stücks und um die starken Momente der Szenen hervorzuheben.»
- War die Unterstützung der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung angemessen? «Ja.»
- Waren die Schülerinnen und Schüler von Anfang an vom Projekt begeistert? «Ja, sehr.»

#### *Während der kantonalen Tagung*

- Entsprach die kantonale Tagung Ihren Erwartungen?
 

«Ja, die Tagung war sehr gut organisiert und gemütlich. Wir fühlten uns gut und willkommen. Die Workshops waren interessant.»
- Waren Ort und allgemeiner Rahmen der Tagung angemessen?
 

«Ja.»
- Wie fanden Sie die allgemeine Organisation der Tagung?
 

«Sehr gut.»
- Wenn Sie vor Ort gegessen haben: Waren die Mahlzeiten lecker und gab es genügend Essen?
 

«Wir assen nicht vor Ort, die Schülerinnen und Schüler erhielten jedoch genug zu essen.»

#### *Nach der kantonalen Tagung*

- Konnten Sie durch das Projekt Ihre eigenen Kenntnisse zum Thema Kinderrechte vertiefen?
 

«Ich wurde sensibilisiert für die Tatsache, dass es unter all den Rechten das Kinderrecht auf Meinungsäusserung und Anhörung gibt. Manchmal will man Kinder beschützen oder für sie Umfeld und Unterstützung auswählen, die ihnen in Wahrheit jedoch gar nicht behagen oder die sie gar nicht brauchen. Wir glauben, den Kindern zuzuhören, doch unser Zuhören wird zu stark von dem beeinflusst, was wir für sie als gut empfinden.»
- Haben Sie nach der Teilnahme an der Tagung Veranstaltungen in Verbindung mit ihrem Projekt geplant (wiederholte Aufführung des Puppentheaters, Domino der Kinderrechte in der Bibliothek zur Verfügung stellen o. Ä.)?
 

«Wir haben das Stück den Eltern und Familien der Kinder vorgeführt.»

---

#### 4.2.2 Meinung der Schülerinnen und Schüler

Bei diesem Teil wurden die Antworten so notiert, wie von den Schülerinnen und Schülern geäußert, ohne Umformulierung.

##### *Vor der kantonalen Tagung*

- Wie waren die Projektvorbereitungen für die kantonale Tagung?

«Die Vorbereitung war gut. Es machte mir etwas Angst. Es war cool.»

«Das Puppenspielen war recht schwierig.»

«Es war eine grosse Arbeit für die Puppen und die Vorbereitung des Stücks.»

«Das Puppenspiel war etwas lang.»

«Es war sehr gut.»

«Ich habe es nicht gerne nochmals gespielt...»

- Habt ihr das Thema Kinderrechte bereits gekannt? Fandet ihr es interessant?

«Nein, ich habe die Kinderrechte nicht gekannt» (3 Schüler/innen).

«Ich kannte das Thema bereits gut» (16 Schüler/innen).

«Ich kannte das Thema ein bisschen, aber nicht gut» (1 Schüler/in).

«Ja, es war interessant, denn wir haben gelernt, welches die Kinderrechte sind. Ich wusste nicht, dass die Kinderrechte wirklich so sind.»

«Wir haben gelernt, uns gegenseitig zu respektieren.»

«Weil ich Sachen nicht gekannt und Sachen gekannt habe. Man hat neue Sachen gelernt.»

«Nicht wirklich interessant. Ich fand es für die Älteren ein bisschen ... [Wort fehlt].»

##### *Während der kantonalen Tagung*

- Wie war es, zu einer kantonalen Tagung des Staates Freiburg eingeladen zu sein, mit vielen wichtigen Leuten wie die Staatsrätin?

«Es war gut, eine Aufführung für wichtige Leute zu machen.»

«Es war cool, denn wir haben mitgemacht. Ohne uns wäre es für sie etwas traurig gewesen.»

«Ich war etwas schüchtern, denn es war das erste Mal, dass ich vor wichtigen Personen auftrat, die uns alle anschauen.»

«Ich mochte es gern, denn sie konnten sehen, was wir wirklich denken, da wir die für uns wichtigen Kinderrechte ausgewählt haben.»

«Wir waren etwas gestresst und hatten Angst, Fehler zu machen.»

- Wie war es, in den Wald zu gehen? Fandet ihr es gut, dass der Staat einen solchen Event im Wald veranstaltet?

«Ja.»

- Wie war es, vor allen Teilnehmenden auf der Bühne zu stehen/spielen?

«Sehr cool», «stressig», «hatte ein bisschen Angst», «Es war gut».

- Die beste Erinnerung an die Tagung?

«Die Aufführung», «als die Zuschauer applaudierten», «Als wir Pause hatten», «als wir die Spiele im Wald gemacht haben», «Brennesseln», «die Workshops der Schule im Wald», «im Wald und in der Natur zu sein und alles, was passiert ist».

- Die schlechteste Erinnerung an die Tagung?



---

«Ich hatte während der Aufführung etwas Angst», «Als wir gegangen sind», «Als wir die Bühne betraten».

«Ich mochte den Workshop nicht, bei dem wir Fotos machen mussten», «Als ich nach Hause ging, taten mir die Füße weh», «die Kälte».

- Habt ihr die Ziele der Tagung verstanden?

«Nicht sehr gut...»

«Damit die Erwachsenen den Kindern einmal zuhören.»

- Habt ihr verstanden, warum die Anwesenheit von Kindern bei der Tagung wichtig war?

«Weil die Erwachsenen die Kinder so wirklich in solchen Situationen erleben.»

«Wenn die Erwachsenen immer ohne Kinder reden, können sie nicht wissen, was die Kinder denken.»

### **4.3 Beurteilung Radio NRV der OS Vivisbach**

#### **4.3.1 Meinung der Lehrpersonen**

##### *Vor der kantonalen Tagung*

- Wie liefen die Vorbereitungsarbeiten?

«Sehr gut. Jedoch ist ein Datum im September für uns kompliziert, da es am Anfang des Schuljahres liegt. Für die Schulen wäre es besser, eine solche Tagung später durchzuführen (es ist Anfang Schuljahr, man muss alles organisieren, man hat nicht genügend Zeit für Vorbereitungen MIT den Schülerinnen und Schülern).»

- War der Arbeitsaufwand für Ihr Projekt angemessen?

«Ja. Jedoch wäre es besser, wenn man den Arbeitsaufwand mit den Schülerinnen und Schülern teilen könnte. (späteres Datum).»

- War die Unterstützung der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung angemessen?

«Absolut, wir schätzten die Unterstützung und die sorgfältige Arbeit sehr.»

- Waren die Schülerinnen und Schüler von Anfang an vom Projekt begeistert?

«Ja.»

##### *Während der kantonalen Tagung*

- Entsprach die kantonale Tagung Ihren Erwartungen? «JA.»

- Waren Ort und allgemeiner Rahmen der Tagung angemessen? «Perfekt.»

- Wie fanden Sie die allgemeine Organisation der Tagung? «Perfekt.»

- Wenn Sie vor Ort gegessen haben: Waren die Mahlzeiten lecker und gab es genügend Essen? «Perfekt.»

##### *Nach der kantonalen Tagung*

- Konnten Sie durch das Projekt Ihre eigenen Kenntnisse zum Thema Kinderrechte vertiefen? Was nehmen Sie aus dieser Erfahrung mit? «Absolut. Kinder und Erwachsene müssen Akteurinnen und Akteure ihres eigenen Tuns sein.»

- Haben Sie nach der Teilnahme an der Tagung Veranstaltungen in Verbindung mit ihrem Projekt geplant (wiederholte Aufführung des Puppentheaters, Domino der Kinderrechte in der Bibliothek zur Verfügung stellen o. Ä.)?

«Unsererseits, bei Radio NRV, sind die Schülerinnen und Schüler immer wie mehr Hauptakteurinnen und Hauptakteure von allem, was wir tun.»

- Haben Sie andere Bemerkungen, Vorschläge?

«Die Kinder noch mehr in den Fokus rücken, natürlich mit Begleitung.»

---

### 4.3.2 Meinung der Schülerinnen und Schüler

#### *Vor der kantonalen Tagung*

- Wie waren die Projektvorbereitungen für die kantonale Tagung? «Das Timing war etwas eng.»
- Kanntet ihr das Thema Kinderrechte bereits? Fandet ihr es interessant? «JA!»

#### *Während der kantonalen Tagung*

- Wie war es, zu einer kantonalen Tagung des Staates Freiburg eingeladen zu sein, mit vielen wichtigen Leuten wie die Staatsrätin? «Wir haben es geschätzt.»
- Wie war es, in den Wald zu gehen? Fandet ihr es gut, dass der Staat einen solchen Event im Wald veranstaltet? «Perfekt.»
- Wie war es, vor allen Teilnehmenden auf der Bühne zu stehen/spielen? «Genial.»
- Die beste Erinnerung an die Tagung? «Der Rahmen, unsere Arbeit auf der Bühne.»
- Die schlechteste Erinnerung an die Tagung? «Keine. Vielleicht die manchmal zu langen Reden.»
- Wenn ihr vor Ort gegessen habt: War das Essen lecker und gab es genug? «Das Essen war genial!»
- Habt ihr die Ziele der Tagung verstanden? «Ja.»
- Habt ihr verstanden, warum die Anwesenheit von Kindern bei der Tagung wichtig war? «Absolut. Das Thema war sehr aussagekräftig.»

**Jugendamt JA**  
**Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung**  
Bd de Pérolles 24, Postfach, 1701 Freiburg  
T + 41 (0)26 305 15 49  
[www.fr.ch/kinder-jugend](http://www.fr.ch/kinder-jugend)

September 2020